Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 6 (1912)

Heft: 16

Rubrik: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Grunde, weil die meisten Teilnehmer fast jedes Jahr eine Schweizerreise machen und so das Nügliche mit dem Angenehmen verbinden wollen; bei allen werden die Schönheiten unseres Landes hoch eingeschätzt. Als Orte wurden Zürich und Luzern genannt; ein sester Beschluß soll später durch die Kommission gestaßt werden. Nach Schluß der Tagung wurden gruppenweise Ausstüge ins Berner Oberland gemacht."

Schade, daß dieser Kongreß nirgends angezeigt worden war, der Redaktor unseres Blattes wäre sonst hingegangen, obwohl er nicht zu diesen "oberen Zehntausend" gehört, nicht zu den Millionären. Hoffentlich wird unser "Fürstorgeverein für Taubstumme" eine süße Frucht dieses sonderbaren Kongresses der reichen Taubstummen zu kosten bekommen. Sie haben's ja!

Frankreich. Bon dem 3. internationalen Taubstummen = Kongreß und der Zweishundertjahrseier des Abbé de 1'Epée in Paris wird in nächster Nummer berichtet. Wegen Unordnung in der Organisation konnte der Redaktor nicht an allem und jedem teilsnehmen und will daher die verschiedenen Berichte darüber abwarten, um sie dann mit seinen eigenen Beobachtungen zu einem Ganzen zusammenzustellen. Bielleicht gelangen dis dahin auch Bilder dazu in seine Hände; sie sind schon bestellt.

siens Büchertisch come

Schreibers fleine Atlanten aus den Gebieten der Naturwissenschaft, mit zahlreichen, prächtigen, farbigen Abbildungen und erklärendem Text: Sängetiere, 2 hefte à 50 Pfg. Einheimische Bögel, 2 hefte à 60 Pfg. Insekten, 2 hefte à 50 Pfg. Schmetterlinge und Nanpen, 2 hefte à 60 Pfg. Pilze, 1 heft à 50 Pfg. Hilze, 1 heft à 50 Pfg. Hilze, 1 heft à 50 Pfg. Hilze, 2 hefte à 75 Pfg. Jedes heft ist einzeln käussich. Berlag von J. F. Schreiber, Eslingen a. N. und München.

Die schmucken, sorgfältig bearbeiteten Heftchen bieten mit ihren gegen 1000 Abbildungen auf 149 Farben-brucktaseln zu einem Psennigpreis eine unübertroffene wissenschaftliche Sammlung für jeden Naturfreund, für jedes Haus, ein unerreichtes Anschauungsmaterial, das vor allem auch unsern Schülern von großem Nußen sein wird. Die Wiedergabe der Tiere, Pflanzen, Winesteln ist so vollkommen, daß man das abgebildete Objekt auf den ersten Blick in der Natur wiedererkennen muß. Für den Naturfreund läßt sich keine bessere Gabe denken!

Der Findling. Eine Erzählung aus der Zeit der Respormation von Marg. Lenk. 3. Auflage. Geheftet Fr. 4.—, Bibliotheksband Fr. 4. 40, Leinenband Fr. 4. 70. Berlag von Johannes Herrmann, Zwickau (Sa.), Hermannstraße 5. Mit dem Bildnis der Versafferin.

In halt: 1. Glückliche Kindheit. 2. Heimatlos. 3. Herr Gottfried. 4. Festlicher Empfang. 5. Häusliche Sorgen. 6. Stiller Kummer. 7. Der süße Muttername. 8. Kindesrecht. 9. Der Ablaßzettel. 10. Das Preißsschießen. 11. Auf des Raubritters Burg. 12. Auf der Wanderschaft. 13. In edler Kitterzucht. 14. Der fremde Spielman. 15. Der Kelch der Trübsal. 16. Im Welschsland. 17. Des Vaters Heimfehr. 18. Kitter Georg.

"Ineinander versschien sind die Lebensgeschichten der sansten, frommen italienischen Kausmannstochter Julia und des wilden Findlings Jörg, der durch die milde evangelische Erziehung Julias mitten in der bewegten Zeit der beginnenden Resormation zu einem hochherzigen Jüngling und später sogar zu einem edlen Ritter wird. Die geheimnisvolle Wechselwirtung zweier Seelen auseinander und besonders die läuternde Kraft der evangelischen Wahrheit ist hier so trefslich und tief geschildert, daß man das Buch mit wachsendem Intersesse lieft. Wir wünschen dieser köstlichen Erzählung die weiteste Verbreitung und empsehlen sie bestens."

exwexi Briefkasten cowaca

An E. L. in B. und Andere. Nach Luzern konnte ich nicht aus zwei Gründen: Am 21. Juli hatte ich nicht frei und am 23. verreiste ich zum Pariser Taubsfrummen-Kongreß. Bitte daher auch um Entschuldigung, wenn manches lange von mir unbeantwortet geblieben war.

28. H. in E. Das war nett, daß Sie den St. Galler Taubstummen-Ausflug mitmachen konnten!

- 3. S. in M. Es ift sonderbar, daß Sie fragen, warum Sie die Taubstummen-Zeitung so lange nicht bekommen. Sie sind jest in einen andern Kanton verzogen, aber ohne es uns gemeldet zu haben! Das Blatt wurde wie gewöhnlich an Ihren frühern Wohnort geschieft, kam aber zurück mit dem Postvermerk "Abgereist. Unbekannt wohin?" Also bitte jeden Wohnungswechsel dem Nedaktor anzeigen!
- 3. E. in L. Besten Dank für die Briesmarken und herzliche Gratulation zum Kindlein! Möge es immer eure Freude bleiben.
- D. Sch. in A. Bis jett hat man uns nichts von dem unbekannten Taubstummen gesagt. Sie hätten die Polizei um ein Porträt zum Abdruck in unserm Blatt bitten sollen.

Nein es waren nicht besonders schöne Tage in Paris, davon wird in nächster Nummer zu lesen sein. Die schlechte Organisation war schuld.